

Den siebten Meistertitel
in Folge feierten
Valentin und Renata Lusin

Das Top-Paar des TNW
in der Junioren II und Jugend:
**Egor Ionel/
Rita Schumichin**

**Christian Lang/
Martina Bruhns**
zum ersten Mal ganz oben

Meisterschaften

LM Hgr II S-Std
LM Jug A-Std
LM Sen I S-Std
LM Hgr S-Std
DM Sen I S-Std
DP Jun I B-Std
DM Jun II B-Std
DM Jug A-Std
DP Sen III Std

Turniergeschehen

Ranglisten Köln

DiscoDance

Deutsche Meisterschaft

Breitensport

Euregio

Unser Landesverband

Lehrgänge

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des Landestanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen. Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum. Titelfoto: Hey, Sommer



Norbert Jung,
Präsident des
Tanzsportverbandes
Nordrhein-
Westfalen

2016 – 2017

Der Blick zurück auf das abgelaufene Jahr, ist geprägt von etwas Sorgen um den Tanzsport, aber auch von Optimismus. Es hat sich viel verändert. Wir alle sind damit beschäftigt, der eine im Verein, der andere im Verband, oder auch als Mitglied unseres Dachverbandes, den Tanzsport attraktiv und interessant für die Zukunft aufzustellen. Das ist nicht so einfach, da es doch auf höchster Ebene leider die Entwicklung der Zerteilung in verschiedene Verbände gibt. Das ist aus unserer Sicht überhaupt nicht förderlich für die Entwicklung unseres Sportes. Zerlegt sich eine Sportart wie unsere, die per se nicht zu den allergrößten gehört, noch in mehrere Verbände, verliert der Tanzsport an Akzeptanz und an Gewicht innerhalb der großen Sportfamilie. Daran wird 2017 sicher zu arbeiten sein - wieder mehr Zusammenhalt zu finden und zu erreichen.

Aber es gibt auch Erfreuliches. Unser Verband begeht im nächsten Jahr seinen 60. Geburtstag. Den wollen wir am 23. April 2017 mit einer feierlichen Matinee

begehen. Näheres dazu wird natürlich noch veröffentlicht. Außerdem gibt es unsere bewährten Kombi-Lehrgänge im nächsten Jahr bereits seit 25 Jahren. Dazu wird speziell der Latein-Kombi am 21./22. Januar 2017 etwas anders verlaufen wie das sonst der Fall ist.

Ein weiteres besonderes Ereignis, die Breitensport-tournee macht nun schon zum zweiten Mal in Nordrhein-Westfalen Station. Der TNW wird dieses Ereignis in Recklinghausen ausrichten. Wir im Präsidium des TNW sehen immer positiv in die Zukunft. Das muss so sein, sonst hat die Arbeit für unseren Sport einfach ein falsches Vorzeichen. Das wird auch 2017 bei uns so bleiben.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest und für den Jahreswechsel wünscht das Präsidium des TNW allen Tanzsportlern und Ihren Familien alles Gute und ein gesundes neues Jahr.

*Ihr Norbert Jung
Für das TNW Präsidium*

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Robert Soencksen, Vorgebirgsstr. 49, 50677 Köln, Tel. (0221) 385217, Mobil (01 74) 249 29 57, E-Mail: robert.soencksen@tnw.de

stellv. Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thorben Heks, Bogenstr. 22, 40227 Düsseldorf, Tel. (0211) 91 37 14 10, Mobil (01 62) 738 76 76, E-Mail: thorben.heks@tnw.de

TNW Online!:

E-Mail: webmaster@tnw.de

Redakteure:

Maja Frische, E-Mail: maja.frische@tnw.de
 Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de
 Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@tnw.de
 Esther Lammel, E-Mail: esther.lammel@tnw.de
 Rebecca Mathei, E-Mail: rebecca.mathei@tnw.de
 Joanna Miozga, E-Mail: joanna.miozga@tnw.de
 Jana-Maria Ollig, E-Mail: jana-maria.ollig@tnw.de
 Maximilian Ritzert, E-Mail: maximilian.ritzert@tnw.de
 Claudia Schickenberg, E-Mail: claudia.schickenberg@tnw.de
 Renate Spantig, E-Mail: renate.spantig@tnw.de
 Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: andrej.bauer@tnw.de
 Katrin von Buttler, E-Mail: katrin.vonbuttler@tnw.de
 Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de
 Aylin Ilhan, E-Mail: aylin.ilhan@tnw.de
 Werner Noack, E-Mail: werner.noack@tnw.de
 Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de
 Thomas Scherner, E-Mail: thomas.scherner@tnw.de

Die letzten Meister sind gekürt

Mit den Landesmeisterschaften der Jugend, Hauptgruppe I/II und Senioren I S Standard endete das Meisterschaftsjahr 2016 in den „heiligen Hallen“ des Boston-Club Düsseldorf

Drei neue Meisterpaare wurden gekürt und ein Spitzenpaar konnte seinen Titel zum sechsten Mal in Folge verteidigen. Mit gerade einmal fünf Paaren begann pünktlich die erste von vier Meisterschaften am ersten Oktoberwochenende. Den

Das knappe Rennen um den Meister in der Hauptgruppe II S-Standard gewannen Klaus Franzkowiak/Alisa Ushakova



Auftakt machten die Paare der Hauptgruppe II S-Standard. Da die Veranstaltung am frühen Nachmittag begann, waren die meisten Sitzplätze, zumindest der ersten Reihe, ordentlich gefüllt. Immerhin sollte man an diesem Tag durchweg Spitzenleistungen sehen und erwarten können. Turnierleiter und Landessportwart Ivo Münster begrüßte die Paare zu

einem „General Look“, einer kurzen nicht zu bewertenden „Eintanzrunde“. So hatten sowohl die Paare nach ihrem regulären Eintanzen noch einmal die Möglichkeit, sich an das Parkett zu gewöhnen, als auch das Publikum dadurch einen Mehrwert, da eine Runde mehr Tanz zu sehen war. Im Vergleich zum Vorjahr waren zwei Paare weniger am Start. Vier der fünf Paare waren bekannte Gesichter aus der letzten Saison. Wieder mit auf dem Parkett vertreten war der ehemalige fünffache Landes-



HGR II S-STD

1. Klaus Franzkowiak
Alisa Ushakova
TTC Rot-Gold Köln
2. Andreas Lippok
Klaudyna Borewicz
TC Royal Oberhausen
3. Alexander Voges
Laura Christin Pohlmann
Grün-Gold TTC Herford
4. Jascha Alteruthemeyer
Esther Lammel
Bielefelder TC Metropol
5. Cornel Müller
Angela Müller
TSC Castell Lippstadt

*Andreas Lippok/
Klaudyna Borewicz
waren mit ihrem Titel des
Vizemeisters beim ersten
Auftritt auf nationalem
Parkett zufrieden*

JUG A-STD

1. *Egor Ionel
Rita Schumichin
Art of Dance, Köln*
2. *Daniel Müller
Anna Gommer
Bielefelder TC Metropol*
3. *Nikita Steiger
Nicole Menser
Grün-Gold Casino
Wuppertal*
4. *Dmitrij Golub
Michele Mühlig
Grün-Gold Casino
Wuppertal*
5. *Nicolai Brusser
Simone Reicher
Art of Dance, Köln*
6. *Timofey Litke
Alexandra Litke
TSC Aurora Dortmund*



SEN I S-STD

1. *Christian Lang
Martina Bruhns
Bielefelder TC Metropol*
2. *Andreas Lippok
Klaudyna Borewicz
TC Royal Oberhausen*
3. *Michael Beckmann
Bettina Corneli
TGC Rot-Weiß Pörz*
4. *Markus Scheffler
Monika Scheffler
Grün-Gold Casino
Wuppertal*
5. *Timo Verhoeven
Isabell Verhoeven
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven*
6. *Jochen Nölle
Tatjana Flohr
TSC Dortmund*

Das komplette Feld der Jugend A bei der Siegerehrung. Unangefochten den vierten Landesmeistertitel im Jahr 2016 in Standard und Latein eroberten Egor Ionel und Rita Schumichin

meister der letzten Jahre, Andreas Lippok. Nachdem er ein Jahr ausgesetzt hatte, war er nun mit seiner neuen Partnerin Klaudyna Borewicz am Start, die mit diesem Turnier ihr erstes nationales Turnier bestritten. Ihre Erwartungen waren nicht minder gering, wenn auch die Paarkonstellation noch recht jung ist. Im Finale zeigten alle Paare eine souveräne Leistung. Mit zwei Platzziffern Vorsprung gewannen das knappe Rennen um den ersten Meistertitel dieses Tages Klaus Franzkowiak/Alisa Ushakova vor Andreas Lippok/Klaudyna Borewicz. Damit habe man nicht gerechnet, so Franzkowiak. Es habe super viel Spaß gemacht und freue sich umso mehr, dass man aus dem Vizemeistertitel des Vorjahres nun einen Meistertitel gemacht habe. Auch Lippok/Borewicz waren mit ihrer Leistung zufrieden, tanzten sie immerhin in der für sie jüngeren Leistungsklasse. Dritte wurden die Vorjahresmeister Alexander Voges/Laura Christin Pohlmann, die immerhin noch einige Einsen abtauben konnten.

Das folgende Turnier der Jugend A-Standard sollte ein besonderes werden. Alle sechs teilnehmenden Paare waren das erste Mal in dieser Klasse am Start. Die vier Paare des Vorjahres traten nicht an (Trennung/entschuldigt). Desweiteren waren

fünf von sechs Paaren erst wenige Wochen zuvor auf der Meisterschaft der Jugend B-Standard in die A-Klasse aufgestiegen. Zu altersgerechter Musik erfreuten sich die Paare einer meisterschaftswürdigen Fläche und eines meisterlich gestimmten Publikums. Vor allem die Fankurve aus Ostwestfalen ließ den Diskjockey das ein oder andere Mal die Musik nach oben regulieren. Insgesamt lieferte die A-Klasse ein hervorragendes Turnier von tänzerisch höchstem Niveau ab. Spritzig, dynamisch und energiegeladen fetzten und schwebten die Paare nur so über die Fläche. Mit 33 von 35 möglichen Einsen sicherten sich Egor Ionel/Rita Schumichin nach ihrem Meistertitel in der Junioren II B Standard auch den Titel in der Jugend. Zweite wurden die Bronzemedallenträger der Junioren II B, Daniel Müller/Anna Gommer. Den dritten Platz belegte die noch recht junge Paarkonstellation Nikita Steiger/Nicole Menser. Im Gespräch mit Egor und Rita freuten sich beide sichtlich über den Titel. Man habe sich eigentlich mehr auf die Deutsche Meisterschaft der Junioren II in Darmstadt vorbereitet, jedoch dieses Turnier ebenso gerne noch getanzt, erzählte Rita, während sie ihren Glücksbringer samt Glücksbrosche der Trainerin am Kleid präsentiert.

Auch in der Senioren I S freute man sich über ein Paar mehr als im Vorjahr. Das vorletzte Turnier dieses Tages wurde vor komplett gefüllten Besucherrängen ausgetragen. Nach der ersten regulären Vorrunde an diesem Tag war die erste Bilanz: „Eine solide S-Klasse“. So die anwesende Bundestrainerin Martina Weßel-Therhorn: „Man bekam spätestens ab dem Finale mit sechs Paaren eine sehr hohe Leistungsdichte zu sehen, wenngleich auch einiges austauschbar war.“ Bis auf einige wenige Karambolagen sowie Federn lassen in der Vorrunde, verlief diese ohne besondere Vorkommnisse. Im Finale trafen drei Vorjahresfinalisten und drei mehr oder weniger neue Paare aufeinander. Mit einer beinahe perfekten Wertung von 34 von 35 möglichen Einsen tanzten sich Christian Lang/Martina Bruhns nach ganz oben auf das Treppchen. Dies war ihr erster Landesmeistertitel und ihr gemeinsames erstes Finale. Auch in dieser Klasse mussten sich Andreas Lippok/Klaudyna Borewicz mit dem eindeutigen silbernen Rang zufriedengeben. Für Michael Beckmann/Bettina Corneli verlief das Turnier besser als im Vorjahr. Sie beendeten die Meisterschaft als Dritte und verbesserten sich so um einen Platz. „Natürlich will man gewinnen, aber rechnen darf man damit nie. Unser



HGR S-STD

1. *Valentin Lusin
Renata Lusin
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*
2. *Dumitru Doga
Sarah Ertmer
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*
3. *Mark Verlotski
Dina Verlotski
Grün-Gold-Casino Wuppertal*
4. *Christian Stejzel
Natalie Schneider
Bielefelder TC Metropol*
5. *Philip Andraus
Virginia Lesniak
Art of Dance*
6. *Tobias Soencksen
Angelika Solymosi
TGC Rot-Weiß Porz*

Bei der Siegerehrung der Hauptgruppe S-Standard stellten sich die zwei Top-Paare des TNW in gewohnter Reihenfolge und ein Verfolgerquartett mit ausgeglichenem Leistungsniveau den Fotografen

Ziel war es, geil zu tanzen und das haben wir“, so Martina Bruhns, nach der Siegerehrung, bei der man die ein oder andere Freudenträne sehen konnte.

Den krönenden Abschluss dieses Meisterschaftstages und des Meisterschaftsjahres 2016 lieferte die Hauptgruppe S. Dabei gingen drei Paare weniger als letztes Jahr an den Start, sodass zehn Paare dieses Turnier bestritten. Zu weiterhin hervorragender Turniermusik von Marcel Kleine-Boymann tanzten die Paare ihre Vorrunde. Kein Platz war im Clubheim mehr frei. Bevor das hochkarätige Finale begann, stellte Turnierleiter Ivo Münster einige der hochkarätigen Gäste vor. So gesellten sich neben Bundestrainerin Martina Weßel-Therhorn, die mit annähernd Standing Ovations begrüßt wurde, auch die „Grande Dame“ des Tanzsports, Christa Fenn, die Landestrainerin Latein des TNW, Petra Matschullat-Horn, sowie die „Powerfrau des TNW“, die Kaderbeauftragte Saskia von Schroeders. Letztere äußerte sich sehr positiv über das im Turnier gezeigte hohe Niveau und freute sich darüber, so einen starken Kader zu haben. Das Finale war dann für die Zuschauer eine Augenweide. Besonders die beiden Paare, die um



die ersten beide Ränge ohne Konkurrenz tanzten, ließen so manch einen Gänsehautmoment entstehen. Am Ende musste das Ehepaar Valentin und Renata Lusin nur den Tango an ihre Vereinskollegen abgeben und sicherten sich mit vier von fünf gewonnen Tänzen das insgesamt siebte Mal den Landesmeistertitel der Hauptgruppe S-Standard. Dumitru Doga/Sarah

Ertmer holten sich erneut die silberne Medaille. Neu auf dem Treppchen waren die Geschwister Mark und Dina Verlotski. Im Vorjahr noch Sechste, waren sie nun Dritte. Alles in Allem war dieser Meisterschaftstag in diesen meisterlichen Hallen ein meisterlicher Abschluss für das Jahr 2016 im TNW.

*Text: Thorben Heks
Fotos: Volker Hey*

Ein überglückliches neues Meisterpaar Christian Lang und Martina Bruhns und ein insgesamt starkes Finalfeld bei den Senioren I Standard

Martina Bruhns und Christian Lang

Sie sind unsere neuen Landesmeister der Senioren I Standard, tmu bat sie nach dem Gewinn der Meisterschaft zum Interview



Wie seid ihr zum Tanzen gekommen?

Martina: Bei mir war es der Klassiker, Tanzschule mit 14/15, also für heutige Verhältnisse viel zu spät, damals war ich schon großer Tanzsportfan und wollte unbedingt einmal auch so ein Kleid tragen und mich so bewegen können. Es gab dann diverse Auszeiten wegen der Ausbildung, aber ich tanze jetzt seit 18 Jahren durchgehend auf Turnieren.

Christian: Ich habe klassisch mit 14 zwei Tanzschulkurse besucht. Lange Jahre ging dann leider aus beruflichen Gründen nichts mehr. Mit dem Turniersport habe ich vor circa sieben Jahren angefangen.

Wie kam es zu eurer Partnerschaft?

Das war Schicksal, Zufall oder Karma oder alles zusammen! Martina hatte Christian mehr aus Spaß bei Facebook angeschrieben, wie schade es doch sei, dass er so weit weg wohnen würde. Aus dieser Eingangsfrage ist schnell ein sehr guter Chataustausch geworden. Unser erstes Telefonat war auch super, gleiche Einstellung, gleiche Trainingsvorstellungen, gleicher Humor etc. Daraus ist tatsächlich die Idee eines Probetrainings geboren worden. Meine Güte, waren wir da nervös! Was wäre, wenn wir uns zwar zwischenmenschlich super verstehen, es tänzerisch dann aber doch nicht „funzt“? Aber das erste Zusammenstellen war schon Klasse, fühlte sich wie „Zuhause“ an. Und direkt danach haben wir im Grunde losgelegt, zunächst mit sehr viel Pendelei zwischen Freiburg und Bielefeld. Meistens ist Christian hochgekommen, da NRW ja auch die neue Heimat werden sollte. An Wochenenden haben wir dann bei guten Freunden genächtigt.

Nach welcher gemeinsamen Trainingszeit habt ihr euer erstes Turnier getanzt und wie ist es euch dabei ergangen?

Nach fünf Monaten haben wir das erste Turnier getanzt. Es war die Rising Star-Rangliste in Düsseldorf und am Tag danach die Rangliste. Du warst ja auch da, Ronald, und konntest uns direkt in Augenschein nehmen. *lach* Unser Trainer war an diesem Tag dabei, das war uns wichtig. Insgesamt haben wir uns gut gefühlt, waren natürlich auch etwas angespannt und nervös. Das erste Turnier mit neuem Partner ist ja immer etwas Besonderes, denn die echte Turniersituation ist halt doch eine andere als im Endrundentraining.

Training, Beruf und Turnierfahrten nehmen viel Zeit in Anspruch, zumal ihr in verschiedenen Orten wohnt. Wie bekommt ihr das alles unter einen Hut?

Christian wohnt mittlerweile in Oberhausen, Martina in Marl. Bielefeld ist unsere erste „Heimatstation“, dort sind wir gern zum Gruppen- und Endrundentraining. Und Oberhausen hat uns eine tolle zweite Heimat gegeben, wo wir sehr gern frei trainieren und auch am Gruppentraining teilnehmen. Klar, der Beruf geht vor, der ernährt uns und finanziert das Tanzen letztendlich. Vieles ist eine Frage der Organisation. Und ja, meist gehen wir direkt nach der Arbeit in den Saal und jeder kommt dann erst spät am Abend nach Hause. Viel Zeit für anderes bleibt da nicht. Unsere Turniere planen wir gemeinsam und möglichst längerfristig, so dass wir beide noch ein „Privatleben“ ohne Tanzen pflegen können.

Habt ihr euch speziell auf die Meisterschaft vorbereitet oder ist es ein kontinuierlicher Prozess?

Auf diese Meisterschaft haben wir uns tatsächlich intensiv vorbereitet, gemeinsam mit unseren Trainern kontinuierlich gearbeitet, Trainings geplant (wann tanzen wir wie viele Endrunden, wann richten wir den Fokus von technischen Details auf „just dance and have fun“).

Was bedeutet diese Meisterschaft für euch? Habt ihr mit dem Erfolg gerechnet?

Diese Meisterschaft ist das i-Tüpfelchen auf unserem ersten gemeinsamen Jahr, die Kirsche auf der Sahnetorte. Es ist unsere erste gemeinsame Landesmeisterschaft, der erste gemeinsame Titel in einem starken Landesverband. Somit ist es

für uns natürlich ein absoluter Höhepunkt. Es war einfach der perfekte Tag, tolle Musik und ein wahnsinnig tolles Publikum. Gerechnet? Jein ... wir haben in jedem Turnier, dass wir getanzt haben, tolle Ergebnisse gehabt und uns in den Ranglisten kontinuierlich nach vorn getanzt. Aber wir wollten einfach an diesem speziellen Tag tolles gemeinsames Tanzen zeigen, Emotionen und das Publikum begeistern.

Was sind eure nächsten Ziele?

Wir haben keine ergebnisorientierten Ziele. Das ist unsere Prämisse. Für uns steht das gemeinsame Tanzen im Vorder-

grund, das wollen wir weiter verbessern. Unsere Stärken und das, was uns als Paar ausmacht, weiter ausbauen. Und den Spaß am Tanzen miteinander kultivieren! Klar, freuen wir uns tierisch, wenn die Wertungsrichter uns nach vorne werten, es wäre albern, das abzustreiten. Es ist aber nicht der Grund oder der Zweck, warum wir miteinander tanzen.

Welchen Stellenwert hat für euch das Tanzen in eurem Leben und bleibt noch Zeit für andere Hobbies?

Martina: Ein Leben ohne Tanzen wäre schrecklich! Andere Hobbies? Ich habe ein

paar Leidenschaften, wie kochen, essen gehen, Kino, Lesen, das Übliche halt.

Christian: Ein Leben ohne Tanzen???? Gibt es das? Kann ich mir nicht vorstellen ... viel Zeit für andere Hobbies bleibt allerdings nicht ... wenn dann mal Zeit ist, gehe ich gerne ins Kino, Theater oder gehe in einen intensiven Dialog mit meiner Couch ;-)

Martina und Christian, vielen Dank für das Interview, wir wünschen euch alles Gute für die Zukunft!

Das Interview führte Ronald Frowein

Nach einer kleinen Durststrecke im letzten Jahr melden sich die NRW-Paare mit zwei Finalteilnahmen bei der DM Senioren I Standard eindrucksvoll zurück

Der TNW ist wieder da

Arg gebeutelt war im Vorfeld der Ausrichter dieser Meisterschaft TC Royal Oberhausen. Die ursprüngliche Turnierstätte in Bottrop stand nicht mehr zur Verfügung, so wurde man auf der Suche nach einem Ausweichort schließlich beim Boston-Club Düsseldorf fündig, in dessen Clubheim die Meisterschaft stattfinden konnte. Doch damit nicht genug: In Düsseldorf fand zu gleicher Zeit eine Messe statt, so dass preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten ebenfalls Mangelware waren. Dies führte zu der Überlegung, die Meisterschaft in einer Nachmittagsveranstaltung über die Bühne gehen zu lassen, um Paaren und Schlachtenbummlern die Heimreise am gleichen Tag zu ermöglichen. All dies trug wohl dazu bei, dass sich der Zuschauerzuspruch in Grenzen hielt und echte Meisterschafts Atmosphäre erst im Finale aufkam.

39 Paare traten an, seit drei Jahren gibt es leider einen deutlichen Rückgang. Erfreulich allerdings, dass elf Paare des TNW dabei waren, fast alle Teilnehmer der Landesmeisterschaft wollten auch die „Deut-

sche“ tanzen. Über eine 26er-Runde mit acht TNW-Paaren ging es in ein 13-paariges Semifinale, in dem noch drei Paare aus NRW vertreten waren. Martin Schlichting/Anna Elisa Radeke waren die Glücklichen, die diese Runde erreichten und mit dem geteilten 12. Platz beendeten. Knapp dahinter verfehlten Luis-Daniel Assis da Silva/Beate Gneuß auf Platz 15 sowie Michael Beckmann/Bettina Corneli und Markus und Monika Scheffler auf dem geteilten 16. Platz die dritte Runde.

Zum Finale ergab sich die interessante Konstellation, dass drei Plätze vakant waren, weil die entsprechenden Paare aus dem Vorjahresfinale in diesem Jahr nicht antraten. Überhaupt hatten sich nur 16 Paare der Meisterschaft von 2015 entschlossen, in diesem Jahr wieder zu tanzen. An der Spitze gaben sich die Etablierten keine Blöße, vorneweg marschierten in imponierender Stärke und mit allen Sinnen Thorsten Zirm/Sonja Schwarz. Unsere beiden Spitzenpaare eroberten verdient die Finalplätze fünf und sechs und

Andreas Lippok/Klaudyna Borewicz zeigten sich in beeindruckender Form und belegten in der Endabrechnung Platz fünf



DM SEN I-STD

1. *Thorsten Zirm
Sonja Schwarz
TSZ Blau-Gold Casino
Darmstadt*

2. *Victor Fischer
Alexandra Rehn
Gelb-Schwarz-Casino
München*

3. *Thorsten Strauß
Alma Marit Herrmann
TSA im VfL Pinneberg*

4. *Maksim Tschernin
Carolin Scheithauer
Gelb-Schwarz-Casino
München*

5. *Andreas Lippok
Klaudyna Borewicz
TC Royal Oberhausen*

6. *Christian Lang
Martina Bruhns
Bielefelder TC Metropol*

- 12.-13. *Martin Schlichting
Anna Elise Radeke
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*

15. *Luis-Daniel Assis da Silva
Beate Gneuß
TSC Ems-Casino Blau-Gold
Greven*

- 16.-17. *Michael Beckmann
Bettina Corneli
TGC Rot-Weiß Porz*

- 16.-17. *Markus Scheffler
Monika Scheffler
Grün-Gold-Casino
Wuppertal*

- 22.-23. *Jochen Nölle
Tatjana Flohr
TSC Dortmund*

DP JUN I B-STD

1. *David Jenner
Elisabeth Tuigunov
Die Residenz Münster*

2. *Alessandro Novikau
Anastasija Dittmar
TSC Aurora Dortmund*

3. *Marco Ziga
Melody Badt
Tanzsportzentrum
Stuttgart-Feuerbach*

4. *Markus Mütt
Kathrin Klass
Grün-Gold Casino Wuppertal*

5. *Kai-Leo Axt
Madlen Gossen
Bielefelder TC Metropol*

6. *Philipp Vovk
Julia Wilhelm
Grün-Gold-Club Bremen*

*Martin Schlichting/
Anna Elise Radeke erreichten
als drittbestes TNW-Paar
das Semifinale*

wurden entsprechend gefeiert. Andreas Lippok/Klaudyna Borewicz zeigten sich in beeindruckender Form, eroberten etliche zweite und dritte Plätze, wurden Vierte im Quickstep und belegten in der Endabrechnung Platz fünf. Sie hatten bei einer Unitanzveranstaltung im Ausland zusammengefunden und bestritten erst ihr drittes gemeinsames Turnier. Nach kleinen Anlaufschwierigkeiten (Andreas: „Ich brauche immer etwas Zeit zum warm werden“) zeigten sie tolle Shapes und eine perfekte Körperkontrolle. Besondere Freude löste die Finalteilnahme bei Christian Lang/Martina Bruhns aus. Anfangs war eine gewisse Nervosität unübersehbar – sehr verständlich bei der ersten Teilnahme an einer DM, die sie zunehmend abstreifen und zu ihrem druckvollen aber trotzdem weichen Stil fanden. In den Tagen vor der Meisterschaft waren sie noch durch Erkältungs-

krankheiten gehandicapt und noch nicht ganz wieder im Vollbesitz ihrer Kräfte, umso höher einzuschätzen ist das Ergebnis. Beim Abspielen der Nationalhymne wurden ein paar Tränchen verdrückt – sympathisch!

Dass die Paare sich gut verstehen, zeigte eine kleine Geste in der Vorrunde, wobei sich Thorsten Zirm/Sonja Schwarz und Andreas Lippok/Klaudyna Borewicz beim Verlassen der Fläche abklatschten. Nach dem Finale gab es nicht enden wollende Umarmungen und Glückwünsche untereinander. Nach dem



Ehrentanz der Meister hatte man Spaß am Partnerwechsel und beendete in guter Stimmung die Meisterschaft.

*Text: Ronald Frowein
Fotos: Volker Hey*

**Nationale Meisterschaften der
Junioren I B- bis Jugend A-Standard**

**Große Erfolge
für „die Kleinen“
in Darmstadt**

Bei den diesjährigen nationalen Meisterschaften in Darmstadt der Junioren I B- bis Jugend A-Standard kann sich der TNW über zahlreiche hervorragende Ergebnisse freuen. So verteidigten David Jenner/Elisabeth Tuigunov ihren Titel bei den Junioren I Standard (24 Paare) und holten sich zum zweiten Mal den Deutschlandpokal. Dieser steht jetzt daheim neben dem Deutschlandpokal der Junioren I Latein aus diesem Frühjahr. Vizemeister wurden dabei Ales-

sandro Novikau/Anastasija Dittmar. Darüber hinaus stellte die Tanzsportjugend NRW noch zwei weitere Finalpaare. Markus Mütt/Kathrin Klass wurden Vierte vor Kai-Leo Axt/Madlen Gossen.

Ebenso stellte der TNW fünfzig Prozent des Finales der Junioren II B Standard. Mit der bronzenen Medaille fuhren am Ende Egor Ionel/Rita Schumichin nach Hause. Desweiteren platzierten sich David Jenner/Elisabeth Tuigunov in der für sie

Hinter dem überragenden Junioren I-Paar der letzten zwei Jahre, David Jenner und Elisabeth Tuigunov, wurden Alessandro Novikau und Anastasija Dittmar Vizemeister



nächsthöheren Altersklasse auf Rang fünf vor Daniel Müller/Anna Gommer.

In der Altersklasse der Jugend gingen bei 44 Paaren fünf Paare aus dem Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen an den Start. Kurz vor Finaleinzug mussten sich Igor Getz/Dana Kober mit dem geteilten

siebten und damit Anschlussplatz zum Finale geschlagen geben. Einzig Egor Ionel/Rita Schumichin zogen für den Verband in das Finale ein und belegten dort einen zufriedenstellenden fünften Platz.

Text: Thorben Heks
Foto: Luana Sommer

David Jenner und Elisabeth Tuigunov verteidigten ihren Titel bei den Junioren I B-Standard und tanzten bei den Junioren II bis auf den fünften Platz



DM JUN II B-STD

1. Daniel Lepski
Juliane Aschenbrenner
ATC Blau-Gold in der
TSG Heilbronn
2. Efrem Kuzmichenko
Samira Hafez
btc Grün-Gold der
Turngemeinde in Berlin
3. Egor Ionel
Rita Schumichin
Art of Dance, Köln
4. Christian Holweg
Anna-Marie Starikova
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. David Jenner
Elisabeth Tuigunov
Die Residenz Münster
6. Daniel Müller
Anna Gommer
Bielefelder TC Metropol

DM JUG A-STD

1. Nikita Yatsun
Elisabeth Yatsun
TSC Saltatio Neustadt
im TV Mußbach
2. Arseni Pavlov
Nicole Balski
btc Grün-Gold der
Turngemeinde in Berlin
3. Michael Ziga
Victoria Sauerwald
TSZ Stuttgart-Feuerbach
4. Krisztian Kulják
Franziska Holweg
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg
5. Egor Ionel
Rita Schumichin
Art of Dance, Köln
6. Georgi Enchev
Elina Geller
TSZ Stuttgart-Feuerbach

DP SEN III STD

1. *Bernd Farwick
Petra Voosholz
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven*

2. *Hans Sieling
Petra Sieling
TSC Fulda*

3. *Alexander Hick
Petra-Alexandra Leßmann
TSC Rot-Gold Sinsheim*

4. *Knut Möller
Iris Möller
TTC Rot-Weiß Freiburg*

5. *Jens Wolff
Maike Wolff
Club Saltatio Hamburg*

6. *Wolfgang Walter
Ilse von Beyer
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg*

Der Deutschlandpokal der Senioren III Standard fand in diesem Jahr am Tegeler See in Berlin statt

*Die Sieger Bernd Farwick und Petra Voosholz übertrugen ihre Freude am Tanzen über alle sechs getanzten Runden bis ins Finale gekonnt auf das Publikum
Foto: René Bolcz*



- 12.-13. *Jörg Monse
Beate Monse
TSA d. Sport-Union Annen*

- 15.-16. *Joseph Pankert
Alice Pankert
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen*

- 17.-18. *Jörg Stoffels
Karin Stoffels
Bielefelder TC Metropol*

- 19.-20. *Alexander
Beaumont
Anne-Gabriele Beaumont
TSK Sankt Augustin*

- 19.-20. *Günter Enk
Annette Enk
TC Royal Oberhausen*

Konditionstest am See

Für die Finalpaare war diese Meisterschaft ein langatmiger Konditionstest über sechs Runden – meisterhaft bestanden von Bernd Farwick und Petra Voosholz. Berlin liegt nicht gerade in der Mitte Deutschlands, dennoch traten zur Vorrunde 107 Paare an, darunter 17 Paare aus dem TNW. Das Palais am See hat den unwiderstehlichen Charme der Siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, doch auch dies trug zum insgesamt gelungenen Ablauf des Deutschlandpokals bei. Für die Paare war genug Platz, für die Zuschauer ebenfalls, die Atmosphäre war meisterlich, die Organisation routiniert und klar für alle Beteiligten, nur die Tanzfläche war für

eine so große Zahl von Paaren eigentlich zu klein. Die beiden ersten Runden zogen sich über insgesamt fünf Stunden hin – so hatten manche Paare zwischen zwei Tänzen bis zu einer Dreiviertelstunde Pause, eine Herausforderung an die Konzentration und Motivation für jeden Teilnehmer.

Von den 17 TNW-Paaren zogen schließlich sechs ins Viertelfinale ein, vier davon landeten in einem dichten Paket nahe am Semifinale zwischen den Plätzen 15 und 20. Jörg und Karin Stoffels hatten sich nach ihrem Landesmeisterschaftsergebnis mehr erhofft, waren letztendlich aber wie Joseph und Alice Pankert, Alexander und Anne-Gabriele Beaumont

sowie Günter und Annette Enk glücklich über das Erreichen des Viertelfinals. Denn das Starterfeld stellte sich trotz Fehlens einiger Spitzpaare als sehr leistungsstark heraus. Jörg und Beate Monse bestätigten mit dem 12./13. Platz ihre Leistung von der LM in Münster, sie konnten vor allem auch konditionell mithalten. Als einziges TNW-Paar zogen Bernd Farwick und Petra Voosholz mit einer makellosen Bilanz ins Finale ein, sie erhielten in allen Runden die komplette Kreuzzahl. Dort zeigten die beiden, dass sie zu Recht das momentan beste deutsche Paar in dieser Altersklasse sind. Mit sehr ausgeprägter Musikalität, gepaart mit Freude an der Bewegung und

ihrer sehr guten Kondition überzeugten sie die Zuschauer und Wertungsrichter gleichermaßen – nur eine Eins in der Wertung konnten ihnen die Zweitplatzierten Hans und Petra Sieling aus Fulda abnehmen. Wenn die beiden Grevener ihre Runden auf der Fläche im Palais am See zogen, übertrugen sie ihre Freude am Tanzen jedes Mal gekonnt auf das Publikum, ohne dabei aufdringlich zu wirken. Da macht es Spaß, nach zwölf langen Stunden ein Finale mit hochklassigem Tanzen und einem solch deutlichen Erfolg für das TNW-Spitzenpaar zu erleben.

Text: Robert Soencksen

Die große Gruppe der ange-
tretenen TNW-Paare stellen
sich mit der Seniorenbeauf-
tragten Dagmar Stockhausen
dem Fotografen.
Foto: Voosholz



Alle Siegerpaare stellt der TNW

Standard-Ranglisten- wochenende in Köln

Da kann man nicht meckern! Das gab es noch nie, alle vier Ranglistenturniere an einem Wochenende gewinnen TNW-Paare! Den Anfang machten unsere neuen Landesmeister der Senioren I, Christian Lang/Martina Bruhns, sie verwiesen alle 24 Konkurrenten auf die Plätze und nahmen mit Recht stolz die Siegerurkunden in Empfang. Druckvoll und elegant zogen sie ihre Bahnen und entschieden alle Tänze für

sich. Stark verbessert zeigten sich Markus und Monika Scheffler auf dem vierten Rang, sie hatten die Ruhe weg und damit ihren Stil gefunden. Im Anschluss



RL SEN I STD

1. Christian Lang
Martina Bruhns
Bielefelder TC Metropol
2. Christian Sachtschal
Anja Zellermayr
TSG Da Capo Ebersberg
3. Carsten Petsch
Alexandra Petsch
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
4. Markus Scheffler
Monika Scheffler
Grün-Gold-Casino Wuppertal
5. Thomas Henker
Dr. Sylvana Drewes
Braunschweiger TSC
6. Alexander Engel
Marina Engel
TC Schwarz-Weiß Reutlingen

Stark verbessert zeigten sich Markus und Monika Scheffler mit dem vierten Platz bei Rangliste und dem Sieg bei den Rising Stars der Senioren

RS HGR S-STD

1. *Tobias Soencksen
Angelika Solymosi
TGC Rot-Weiß Porz*

2. *Mark Verlotski
Dina Verlotski
Grün-Gold Casino
Wuppertal*

3. *Fabian Rudolph
Anette Harms
TC Blau-Orange Wiesbaden*

4. *Christian Stejzel
Natalie Schneider
Bielefelder TC Metropol*

5. *Lukas Gandor
Natalie Pusch
TC Seidenstadt Krefeld*

6. *Pawel Kowalewski
Marlen Heilmann
TC Rot-Weiß Leipzig*

Beim Rising Star-Turnier der Hauptgruppe siegten Tobias Soencksen/Angi Solymosi nach einem spannenden Zweikampf mit Mark und Dina Verlotski



RL HGR S-STD

1. *Valentin Lusin
Renata Lusin
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*

2. *Daniel Radu
Anne Weber
Braunschweiger TSC*

3. *Nikita Goncharov
Alina Siranya Muschalik
TSA im VfL Pinneberg*

4. *Fabian Wendt
Anne Steinmann
TC Spree-Athen Berlin*

5. *Tobias Soencksen
Angelika Solymosi
TGC Rot-Weiß Porz*

6. *Florian Füllr
Liz Lydia Langheinrich
TSC Casino Dresden*

daran gab es im Rising Star-Turnier der Hauptgruppe einen Zweikampf zwischen Tobias Soencksen/Angi Solymosi sowie Mark und Dina Verlotski, den Tobias und Angi schließlich mit dem gewonnenen Quickstep für sich entschieden.

Sonntags trafen sich zunächst die Senioren zu ihrem Rising Star-Turnier, und wieder gab es einen Doppelsieg für den TNW. Wie am Vortag zogen Markus und Monika Scheffler ihre Bahnen, die zum ersten Platz führten. Dann gab es eine Überraschung auf dem Silberpodest: Das einzige A-Paar in der Konkurrenz, Randall Pitts/Katja Schlenkermann-Pitts gewann den Wiener Walzer und ließ sechs S-Klassenpaare hinter sich! Chapeau!

Den Abschluss des Wochenendes bildete die Hauptgruppe mit einem überlegenen Siegerpaar: Valentin und Renata Lusin gingen nach einem für sie nicht optimalen Start ins Turnier im Finale ab wie die Feuerwehr, steckten mit einem Lächeln sämtliche Bedrängnisse weg und erfreuten alle im Saal inklusive der Wertungsrichter mit positiver Ausstrahlung. Renata ließ wissen, dass sie ihr Fitnesstraining intensi-

viert hätten, dies bringt wohl noch einen zusätzlichen Schub.

Der TTC Rot-Gold Köln war wieder ein guter Gastgeber, Präsident Frank Wichter war nicht nur als lockerer Turnierleiter, sondern auch als Podestaufbauer und Kartoffelsalatbesorger im Einsatz. Und bei der

Musik von Michael Steinborn kann man auch nicht gut sitzen bleiben. Selbst dem Chronisten fällt beim Langsamen Walzer „The Magic of Love“ ein: „Man könnte gut mal wieder tanzen.“

*Text: Ronald Frowein
Fotos: Volker Hey*

RS SEN S-STD

1. *Markus Scheffler
Monika Scheffler
Grün-Gold Casino
Wuppertal*

2. *Randall Pitts
Katja Schlenkermann-Pitts
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen*

3. *Alexander Borthel
Annett Neumann
TSC Excelsior Dresden*

4. *Arnd Steinhäuser
Martina Lotsch
TSC Schwarz-Gold
d. ASC Göttingen*

5. *Jochen Nölle
Tatjana Flohr
TSC Dortmund*

6. *Martin Schlichting
Anna Elise Radeke
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.

Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Gymnastik-
Ballettmoden

*Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen*

TAF Deutsche Meisterschaft
im DiscoDance 2016

Gelungene WM-Generalprobe

Celina Kutschki/Paulina Waldoch wurden Deutsche Meister bei den Duos der Hauptgruppe Girls



Zum Auftakt der Herbstferien in NRW reisten trotz langer Staus auf den Autobahnen die DiscoDance-Tänzer und -Tänzerinnen aus ganz Deutschland nach Essen. Das casino blau-gelb Essen richtete in diesem Jahr die TAF Deutsche Meisterschaft im DiscoDance als letzte Generalprobe vor der IDO-Weltmeisterschaft aus. Zwar traf man sich statt in der geplanten Halle „am Hallo“ aufgrund der Terminkollision mit der Anfang November stattfindenden Weltmeisterschaft auf etwas beengterem Raum als gewohnt und vier Wochen eher als ursprünglich geplant, dennoch tat dies der guten Stimmung von Organisatoren, Tänzern und Zuschauern keinen Abbruch. Ganz im Gegenteil wurden die Anfeuerungsrufe in diesem flexibel verlegten und toll organisierten Turnier nur noch lauter und – dadurch angespornt – die Leistungen noch besser.

In seiner Begrüßung am Samstagmorgen kündigte der TAF-Ressortleiter DiscoDance Sven Bioly bereits ein erstes Highlight der Meisterschaft an. Ein vom TAF gesponserter knapp neun Kilogramm schwerer Wanderpokal wird ab dieser Meisterschaft an die Sieger der Königs-

disziplin – der Hauptgruppe Formationen – vergeben. Sollte es einer Mannschaft gelingen, drei Jahre in Folge den Titel des TAF Deutschen Meisters zu gewinnen, so geht der Pokal in deren Eigentum über. In Aussicht auf dieses neue Stück und natürlich auch die Qualifikation zur IDO-Weltmeisterschaft, die Anfang November im schwedischen Örebro stattfinden wird, war das Finale der Hauptgruppe Formationen ein Feuerwerk an tänzerischer Höchstleistung. Die beiden anwesenden internationalen Wertungsrichter Dominika Kocourková aus der Slowakei und Maria Isaksson aus Schweden zeigten sich während der gesamten zwei Turniertage beeindruckt von den Leistungen der deutschen Tänzer und Tänzerinnen. Dies lässt auf gute Chancen bei der IDO-Weltmeisterschaft hoffen, auf der viele der TAF DiscoDancer zu ihrem persönlichen Saisonhöhepunkt antreten werden.

Fünf der sechs am Samstag gekürten TAF Deutschen Meister 2016 bei den Duos der Junioren (Lara Lamkemeier/Sophia Gröppler) und Hauptgruppe Girls (Celina Kutschki/Paulina Waldoch) sowie bei den Formationen kommen allesamt vom TTC



Just Berger gewann in der Hauptgruppe Solo

Rot-Weiß-Silber Bochum: „D.C. Force“ (Kinder), „Dance Attack Juniors“ (Junioren) und „D.Q. Dance-Squad“ (Hauptgruppe). Bei den Duos mixed der Hauptgruppe holten Michelle Rausch und Jochen Tetzlaff von der ADTV Tanzschule TanzCentrum Kressler CreaDance aus Garbsen den Titel.

Weitere sechs TAF Deutsche Meister gingen am Sonntag überglücklich nach Hause. Bei den Solisten/innen waren dies Esra Sophie Wittig (Kinder), Sophia Gröppler (Junioren) und Just Berger (Hauptgruppe), allesamt aus Bochum. Bei den Gruppen siegten aus Bochum die „Dance Attack Kids“ (Kinder) und „Attacktion“ (Junioren) sowie aus Garbsen die Gruppe „District“ (Hauptgruppe). Nun freuen sich alle Beteiligten erst auf die IDO-Weltmeisterschaft Anfang November und dann auf die im Rahmen des WinterDanceFestivals am 11. Dezember 2016 erstmalig stattfindenden German Masters in Dortmund, bei denen noch einmal Solisten, Duos und Gruppen ihr Können im nationalen Wettstreit miteinander messen werden.

*Text: Rebecca Mathei
Fotos: Thomas Prillwitz*



Der Höhepunkt des Tages war das Teammatch mit komplett durchgemischten Mannschaften

Euregio swingt BSW und inklusiv

Unter diesem Titel fanden in Münster und in Ibbenbüren (Deutschland) sowie in Hardenberg und in Oldenzaal (Holland) Breitensport- und Handicap-Wettbewerbe statt

Die Präsidentin des DTV, Heidi Estler, übernahm die Schirmherrschaft für dieses Projekt und betonte in ihrem Grußwort, dass es im Sport keine Grenzen gibt. Im Vorfeld galt es, die Regularien der beiden Verbände von der Rundenabwicklung bis zur Kleiderordnung auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Nachdem dies erfolgt war, konnten im Mai und Oktober die

Euregio-Breitensportwettbewerbe durchgeführt werden.

Aber was heißt Euregio eigentlich?

Die Euregio ist ein deutsch-niederländischer Zweckverband, dem 129 Städte, Gemeinden und Kreise aus dem Münsterland, dem südwestlichen Niedersachsen und den östlichen Niederlanden angehören

und der verfolgt das Ziel, Hindernisse abzubauen, die durch die Grenzen entstehen.

Wie könnte man „Euregio swingt inklusiv“ besser beschreiben als „Hindernisse, die durch Grenzen, egal welcher Art, entstehen, abzubauen“.



Bei den Mental Handicap Duos gewannen Stefan Eilers/Gisela Kruber



Aus einem Duo wurde ein Trio, bei dem ein Rollstuhl „geschoben“ wurde

Euregio swingt BSW

Am 2. Oktober fand der zweite Euregio swingt Einzel-Breitensportwettbewerb in den Clubräumen des TSC Ibbenbüren statt. Die Turnierleitung wurde von Remco Rigard auf deutsch und holländisch locker gestaltet. Lag es an dem Feiertagswochenende in Deutschland, dass nur neun Paare aus Deutschland dabei waren? Der Stimmung tat dies keinen Abbruch und so tanzten 31 Paare in Standard und Latein in den Altersgruppen unter 18, 18 bis 35 und über 35 Jahren ihre jeweils drei Pflichttänze. Wahl Tänze gab es bei diesem Wettbewerb nicht. Nach großem und kleinem Finale standen die Sieger fest. Simon Heeke/Linda Hövel vom TSC Ibbenbüren gewannen das Junioren (unter 18) Lateinturnier. Melvin Ramsel und Laura Drowezki vom TSC Flair Herford belegten in der gleichen Altersgruppe sowohl in der Standard- als auch in der Lateinsektion den dritten Platz. Bei den Senioren (über 35) gewannen Henk und Ida Gringhuis das kleine Finale. Die Paare auf den Plätzen eins bis drei in den Finals erhielten neben Medaillen und Urkunden auch ein Preisgeld.

Euregio swingt inklusiv

Am 22. Oktober kamen 45 Paare in den wunderschönen Saal im Dans-en-Partycentrum Rouwhorst in Oldenzaal. Die deutschen Paare kamen aus Frankfurt, Bochum, Soest, Krefeld, Münster und

Emsdetten und hatten also teilweise eine lange Anreise. Getanzt wurde in folgenden Klassen: Rollstuhl Duo und Kombi, Mental Handicap Duo und Kombi, Breitensport unter und über 35 Jahre sowie taube Tänzer. Abgerundet wurde der Tag durch Präsentationen der Hip-Hop-Gruppe der Tänzer mit audio-visuellen Handicaps, sowie einem Equalitypaar. Birgit und Reiner Kober aus Bochum dominierten die Rollstuhl Kombi Standard über fünf Tänze. In der Rollstuhl Kombi Latein über fünf Tänze gewannen Stefan Kuhne/Vanessa Zellmann vor Thomas Laschke/Alina Meisner, beide aus Krefeld.

Bei den Rollstuhl Duos der D- und A-Klasse sah man zwei Besonderheiten. Aus einem Duo wurde ein Trio, bei dem ein Rollstuhl „geschoben“ wurde. Der Fußgänger „tanzte“ dabei außer Konkurrenz. Das Sieger-Duo bestand aus einem Elektro- und einem normalen Rollstuhl. Alles ist möglich, es gibt keine Regularien, die die Bewegungsfreude der Paare einschränken würde. Bei den Mental Handicap Duos gewannen Stefan Eilers/Gisela Kruber aus Münster.

Der Höhepunkt des Tages war aber das Teammatch. Von der Turnierleiterin Corrie van Hugten wurden aus allen Paaren vier bunt gemischte Teams zusammengestellt, die insgesamt elf Tänze tanzten. Man sah die Paare aus den unterschiedlichen Klassen gleichzeitig auf der Fläche tanzen. Alle anderen standen am Flächenrand und feu-

erten ihre Teammitglieder lautstark oder durch Gebärdensprache an. Bevor es zur Siegerehrung ging, zeigten Stefan Kuhne und Thomas Laschke Standard-Equality-Tanzen. Dabei betonte Thomas, dass sie nach Oldenzaal gekommen waren, um „einen schönen Tag mit Freunden zu verbringen, einen tänzerischen Wettkampf um Medaillen auszutragen und zu zeigen, was Inklusion ist.“ Sie tanzten nach Musikstücken in hebräischer und türkischer Sprache, die Gruppen symbolisieren, die in der Vergangenheit und Gegenwart Ausgrenzung erfahren haben. Als letzten Tanz zeigten sie einen Quickstep nach „I am what I am“, besser kann man Inklusion nicht leben. Nach sechs Stunden ging dieses beeindruckende Event zu Ende.

Text und Fotos: Renate Spantig

Medaillen „warten“ auf die Sieger



LEHRGÄNGE

ab 15.01.17	10:00 – 17:00 Thema: Referent: Kosten:	Trainer C Breitensport Lizenzwerb Modul 2 - Latein Lehrgangsnr. 12/17 Martin Schurz 200 Euro pro Person	Boston-Club Düsseldorf Vennhauser Allee 135 40627 Düsseldorf
ab 15.01.17	10:00 – 17:00 Thema: Referentin: Kosten:	Trainer C Breitensport Lizenzwerb Modul 3 - Standard Lehrgangsnr. 11/17 Sybill Daute 200 Euro pro Person	Boston-Club Düsseldorf Vennhauser Allee 135 40627 Düsseldorf
ab 15.01.17	10:00 – 17:00 Thema: Referentinnen: Kosten:	Trainer C Leistungssport Standard Lizenzwerb Lehrgangsnr. 14/17 Sybill Daute, Carola Reuschenbach-Kreutz 650 Euro pro Person	Boston-Club Düsseldorf TSG Leverkusen TSC Dortmund
ab 15.01.17	10:00 – 17:00 Thema: Referenten: Kosten:	Trainer C Leistungssport Latein Lizenzwerb Lehrgangsnr. 15/17 Martin Schurz, Oliver Kästle 650 Euro pro Person	Boston-Club Düsseldorf TGC Porz TSC Dortmund
21.01.17 22.01.17	10:00 – 19:30 10:00 – 16:00 Referenten: Kosten:	Kombilehrgang Latein Lizenzhalt Lehrgangsnr. 01/17 n.n. 58 Euro Lizenzinhaber, 50 Euro Aktive, (TSTV-Mitgl. erhalten eine Ermäßigung von 15 Euro pro Person)	WR C/A/S TR C/B Latein TR C Breitensport Aktive ab B-Klasse TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß Altenberger Str. 10 40235 Düsseldorf
05.02.17	11:00 – 15:30 Thema: Referent: Kosten:	Trainer C Breitensport / Trainer C Leistungssport Lizenzwerb - Modul Musik Lehrgangsnr. 13/17 Udo Schmidt in Lehrgangsgebühren für fachl. Ausbildung enthalten	TSC Dortmund Volksgartenstr. 11 44338 Dortmund

Ausschreibung – BSW-Pokal 2017

Hiermit werden die Vereine aufgefordert, sich um die Ausrichtung des „BSW-Pokal des TNW – Standard-/Latein-Senioren (über 35*) für Einzelpaare“ 2017 zu bewerben.

Bewerbungsvoraussetzungen:

Datum: Sonntag, 24. September 2017
 Beginn: 14:00 Uhr – ab 13:00 Uhr Eintanzen
 Eintritt: Erwachsene maximal 6 Euro
 Kinder/Jugendliche: 3 Euro
 Wertungsteam: 3 Wertungsrichter/innen (einen Wertungsrichter/in kann der Verein vorschlagen)
 Turnierleitung: Turnierleiter/Beisitzer können vom Verein gestellt werden/oder vom TNW
 PC-Programm: TopTurnier (Protokollführung muss das Programm beherrschen)

Es sind nur Paare aus TNW-Vereinen startberechtigt. Es wird eine Sichtungsrunde getanzt (LW, TG, QU). Nach der Sichtungsrunde werden die Paare in Durchgang „A“ und „B“ eingeteilt. Durchgänge „A“ und „B“ werden geschachtelt (erst Durchgang „B“ LW dann Durchgang „A“ LW etc.). Die Durchgänge werden mit fünf Tänzen getanzt:
 Pflichttänze LW, TG, QU
 Wahl Tänze SF, WW, SA, CC, RU, PD, JI, Discofox und Salsa
 Tanzfläche mind. 12 mal 15 Meter (Parkett) – Zuschauerplätze mindestens 150 – Bewirtung wünschenswert

Bewerbungen sind schriftlich zu richten an die TNW-Geschäftsstelle per Brief, Fax oder Mail und müssen bis zum 1. März 2017 (Datum Poststempel) vorliegen.

Achim Kraus, Breitensportwart

** Berechtigt sind Paare, die beide in 2017 den 35ten Geburtstag feiern oder älter.*